DGEG Forum

Nachrichten und Informationen der Deutschen Gesellschaft für Eisenbahngeschichte e.V. – Ausgabe 222

Die DGEG vor 50 Jahren (17)

Rückblicke auf 1973 und 1974

Die pr. T 9.1 kam am 28. Oktober 1973 nach Bochum-Dahlhausen. Unser Bild zeigt sie am 9. Dezember in Essen. Winfried Rauschkolb

Im März 1974 erschienen mit der Nr. 16 und schon im 6. Jahrgang die „DGEG-Nachrichten". Noch ohne die bekannten Schienen als DGEG-Logo, sondern mit Skizzen von Loks der Baureihe 64, obwohl die DGEG damals gar nichts mit dieser Baureihe verbunden hat. Damit endete die Ära des DGEG-Rundschreibens, die von der Gründung der DGEG 1967 bis Ende 1973 dauerte.

Eine wichtige Entscheidung in diesem Zeitraum war der Ankauf der 01 008. Die Lok war letztmals am 9. Dezember 1973 in Betrieb als Zuglok eines Sonderzuges durch das Ruhrgebiet, bevor sie im künftigen Eisenbahnmuseum Bochum-Dahlhausen abgestellt wurde. Die Fahrt fand während der Ölkrise 1973/74 statt, und wegen des Sonntagsfahrverbots gibt es kaum Fotos von der Fahrt. Die Ölkrise führte auch dazu, dass die 89 7159, die Walsum 5 und die Elna bei den Stahlwerken Südwestfalen in Siegen im Jahr 1974 als Werkslokomotiven zum Einsatz kamen.

Seit Gründung der DGEG betrug der Jahresbeitrag unverändert DM 36. Nach sieben Jahren war erstmals eine Beitragserhöhung notwendig. Der neue Beitrag erhöhte sich auf 60 DM pro Jahr. Hört sich deftig an – aber die Älteren erinnern sich daran, dass Anfang der siebziger Jahre eine Inflationswelle durch das Land rollte.

Hier stichwortartig die wesentlichen Arbeiten der Arbeitskreise im Jahr 1973:

Bochum-Dahlhausen: 2. Februar Versand der 99 633 nach Heilbronn; 16. Februar Ankunft der Dampfspeicherlok Shell 2 aus Monheim; 22. Juli Übergabe des Zuges des MEC Essen an die DGEG; 24. Juli Eintreffen von zwei Abteilwagen und einem Ci zunächst im Lokschuppen Recklinghausen; 1. und 2. September Tage der offenen Tür mit über 5000 Besuchern; 28. Oktober Überführung der pr. T 9.1 und der 66 002 von Erndtebrück nach Dahlhausen.

Jagsttalbahn: Ankunft der 99 633 im Jagsttal und Zerlegung der Lok; elf Betriebstage mit insgesamt rund 6100 Fahrgästen.

Neustadt an der Weinstraße: Anlieferung der Loks 18 505, 75 1118 und E 244 31; Ankunft der Dampfspeicherlok „Oma" von ARAL aus Ludwigshafen; Tender der 41 294 übernommen, der später an 01 008 in Dahlhausen gekuppelt wird.

Ottenhöfen: Betreut die Dampflok 28 Badenia, 5 Personenwagen der Baujahre 1896 bis 1926 und einen Galerie-Packwagen; neun Betriebstage und einige Sonderfahrten, u. a. mit Wagen des FEK (Sonderzug Köln – Ottenhöfen) mit gesamt ca. 6700 Fahrgästen.

Tegernsee: Teilnahme am Streckenjubiläum Dachau – Altomünster; Bemühungen um Verlängerung der Strecke über Schaftlach hinaus bis nach Bad Tölz; gesamt ca. 5300 Fahrgäste bei Plan- und Sonderfahrten.

Archiv und Bibliothek: Alle Bücher wurden der Uni-Bibliothek Dortmund übergeben.

Ende 1973 hatte die DGEG 1442 Mitglieder und verfügte über die Mitgliedergruppen Berlin, Dortmund, Frankfurt, Hamburg, Karlsruhe, Koblenz, Köln, München, Neustadt/Weinstraße, Stuttgart und Würzburg. Die DGEG veröffentlichte die Jahrbücher 5 und 6. Es erschienen weitere Folgen der Reihe „Eisenbahnen und Museen", das Buch „Die Spurweiten der Eisenbahnen" von Erich Metzeltin und Hefte über die Sammlungen in Bochum-Dahlhausen und Neustadt/Weinstraße. Zum Jubiläum der Strecke Achern – Ottenhöfen wurde ein Heft von Dieter Höltge und Theodor Horn herausgegeben.

Winfried Rauschkolb

Der angekündigte ausführlichere Bericht von der Mitgliederversammlung und den Sonderfahrten im Rahmen der Jahrestagung muss aus Platzgründen in die nächste Ausgabe verschoben werden.

DGEG-Geschäftsstelle

... für alle Fragen rund um die DGEG.

Deutsche Gesellschaft für Eisenbahngeschichte e.V.
Wideystraße 32 · 58452 Witten
Postanschrift: Postfach 1348 · 58403 Witten

Bürozeiten:
montags 10 bis 14 Uhr · mittwochs 11 bis 17 Uhr
Tel.: (0 23 02) 878 89 00 · Fax: (0 23 02) 97 82 55
E-Mail: gst@dgeg.de · **www.dgeg.de**

An anderen Wochentagen ist die Geschäftsstelle oft, aber unregelmäßig besetzt. Bitte sprechen Sie auf den Anrufbeantworter, wir rufen gern zurück.

Die Württ. T 3 Nr. 930 hatte die Ehre, den ersten Dampfzug der neuen Saison nach Elmstein zu befördern.

Eisenbahnmuseum Neustadt an der Weinstraße

Außergewöhnlicher Saisonauftakt

Der Mai 2024 wird den Neustadter Aktiven sicherlich noch lange im Gedächtnis bleiben, allerdings anders als ursprünglich gedacht!

Wie schon in der letzten Ausgabe angedeutet, mussten wir den Saisonauftakt ohne Dampflok bestreiten, da die Instandsetzung der linken Kuppelstange der 378.78 doch länger dauerte als uns ursprünglich zugesagt wurde. Alle Fahrten des Kuckucksbähnels im Mai 2024 mussten daher mit Diesellokomotiven bestritten werden.

Eigentlich sollten ja nur die drei Segmente der Kuppelstange gerichtet und ihre gemeinsamen Schraubverbindungen nach deutscher Bauart umgebaut werden, doch stellte sich im Verlauf der Arbeiten heraus, dass auch alle Lagerschalen der vier Kuppel- und Treibzapfen mit Weißmetall neu ausgegossen und dann passend ausgespindelt werden mussten. Dies alles zog sich bis Ende Mai hin, da ein verschlissener Stellkeil durch ein neu angefertigtes Exemplar ersetzt und zudem die zugehörige Führung im Stangenkopf aufwendig nachgearbeitet werden musste. Auch hatte die beauftragte Firma noch weitere Kunden aus der Eisenbahnszene termingerecht zu bedienen. Für den Mittag des 30. Mai – Fronleichnam! – wurde uns die Kuppelstange endlich fertiggemeldet, woraufhin sich einer unserer Heizer sofort ins Auto setzte und die fehlenden Bauteile bis zum frühen Abend nach Neustadt transportierte. Dort hatten sich trotz des Feiertags mehrere Kollegen zusammengefunden, um sofort mit der Montage der Kuppelstange und des übrigen Gestänges zu beginnen, während gleichzeitig schon der Kessel angeheizt wurde. Gegen Mitternacht war dann das komplette linke Gestänge montiert, und die Lok konnte mit eigener Kraft aus dem Lokschuppen ins Freie dampfen, um erste Testfahrten durchzuführen. Nichts klemmte, nichts klapperte – alles prima! Am folgenden Tag standen nur noch Aufräumen, Überprüfen und Ergänzen der Ausrüstung und insbesondere Reinigung der Lok auf dem Programm, bevor diese dann endlich am 1. Juni erstmals wieder nach Elmstein dampfen konnte.

40 Jahre Kuckucksbähnel

Auch wenn man schon jahrzehntelang im DGEG-Arbeitskreis aktiv war, fällt es einem schwer zu glauben, dass unser Kuckucksbähnel am 2. Juni bereits den 40. Jahrestag seiner Wiederinbetriebnahme als erste rheinland-pfälzische Museums- und Touristikbahn feiern konnte! Eigentlich ein Grund groß zu feiern, doch Großveranstaltungen wie beim 20. und 25. Jahrestag, als bis zu drei Zugfahrten gleichzeitig auf unserer Strecke zwischen Lambrecht und Elmstein unterwegs waren, sind heute leider gar nicht mehr möglich, da die aktuelle Vorschriftenlage nur noch einen Ein-Zug-Betrieb auf der heutigen Museumsbahnstrecke zulässt. Folglich musste, um auf etwa dieselbe Anzahl an Zugfahrten zu kommen, die Zahl der Fahrtage auf drei erhöht und ferner der Fahrplan so gestaltet werden, dass die Züge in einem angenäherten Zwei-Stunden-Takt unterwegs sein und sich nur im Bahnhof Lambrecht (Pfalz) oder auf der Hauptstrecke begegnen würden. Angesichts der normalen Streckenbelegung auf dem Abschnitt Neustadt/Weinstraße – Lambrecht – Hochspeyer der DB war dies schon eine ambitionierte Aufgabe, bei der die Sach-

Ausfahrt des aus Lok 378.78 und sog. Donnerbüchsen gebildeten Zuges aus dem Neustadter Hauptbahnhof. J. Lemke (2)

Ankunft der ausverkauften Pfalzrundfahrt am 31.05.2024 in Pirmasens Hbf. E. Langer

bearbeiter der Deutschen Bahn in Karlsruhe jedoch sehr hilfsbereit und ganz im Sinne der Sache kooperierten. Dafür danken wir sehr!

Der Fahrplan am Donnerstag, den 30. Mai (Fronleichnam), hatte noch große Ähnlichkeiten mit dem normaler Fahrtage unserer Museumsbahn, allerdings sollten vor- und nachmittags zwei unterschiedliche Zuggarnituren zum Einsatz kommen. Gezogen wurden diese von der Lok 930, einer Württembergischen T 3 der Schwäbischen Alb-Bahn (SAB) aus Münsingen, die wunderbar zu unserem eigenen Länderbahn-Wagenpark passte und die wir am liebsten hierbehalten hätten. Gleiches galt für Diesellok V 20 051, welche von der Historischen Eisenbahn Mannheim e. V. (HEM) angemietet wurde, um mit einem stilreinen GmP an die Zeiten vor der ersten Betriebseinstellung auf der Elmsteiner Talbahn im Jahre 1976 zu erinnern, als der verbliebene Güterverkehr häufig von der baugleichen Diesellok V 20 053 – der Schwarzen Kattl – bewältigt wurde. Für diesen Zeitsprung 50 Jahre zurück ließen wir am frühen Abend für Fotografen und Filmer jenen aus drei Wagen bestehenden GmP fahren, zu dem sich mehrfach ein historischer Mercedes-Benz-Kurzhauber gesellte.

Am Freitag, den 31. Mai, stand eine große Pfalzrundfahrt auf dem Programm, welche nur wenige Tage nach Bekanntgabe ausverkauft war. Eingesetzt wurde eine optisch reizvolle Komposition aus der altrot lackierten V 100 1019 der UEF sowie fünf so genannten Donnerbüchsen der DGEG und der 3-Seenbahn. Es war tatsächlich eine Rundfahrt, die im Uhrzeigersinn um den Pfälzerwald führte, wobei es vormittags von Neustadt über Landau, Pirmasens Nord nach Pirmasens Hbf ging.

In Pirmasens angekommen, wurde den Fahrgästen eine wunderbare Stadtrundfahrt in einem Saurer-Alpenbus, Baujahr 1952, angeboten. An dieser Fahrt nahm auch der Pirmasenser Oberbürgermeister teil, der sehr volksnah die Fahrgäste begrüßte. Die Rückfahrt erfolgte am Nachmittag über Kaiserslautern zurück nach Neustadt. Ein weiteres Highlight war der Kreuzungs- und Fotohalt im Bf. Schopp, dem letzten Bahnhof der Strecke mit Formsignalen. Danach ging es nonstop zurück nach Neustadt.

Rund eine Stunde nach Rückkehr des Sonderzuges wurden die Aktiven zu einer Mitarbeiterfahrt nach Elmstein eingeladen. Jener Zug war mit der Köf III bespannt und bestand aus dem Barwagen und drei Württemberger/Badener Wagen. In Elmstein erwartete uns in einem Lokal ein sehr reichhaltiges Büfett. Der ausgefüllte Tag endete mit der Rückkehr nach Neustadt gegen 22.30 Uhr.

Sandwich im Zweistundentakt

Höhepunkt der viertägigen Jubiläumsfeier waren Samstag und Sonntag, der 1. und 2. Juni, als wir neben vier Zugpaaren in Zusammenarbeit mit örtlichen Vereinen und Gastronomen in Elmstein ein buntes Festprogramm für die ganze Familie organisiert hatten: Zentrum der Veranstaltung waren das Bahnhofsgelände und die angrenzende Bernius-Anlage, wo u. a. eine Hüpfburg, mehrere Ausstellungs-, Mitmach- sowie natürlich Ausschank- und Essensstände die großen und kleinen Besucher erwarteten. Vor dem Bahnhof wurden Oldtimerautos ausgestellt, es gab kleine Theaterszenen zu sehen und wie schon beim 25. Jubiläum fuhr vor dem kleinen hölzernen Lokschuppen erneut eine 5-Zoll-Bahn. Um auch weiter vom Bahnhof entfernt gelegene touristische Anziehungspunkte wie die Alte Samenklenge, Wappenschmiede oder den Triftplatz sowie selbstverständlich die örtlichen Gasthäuser in die Veranstaltung einzubinden, wurde am Samstag und Sonntag eine Buslinie eingerichtet, welche aufgrund der eingesetzten historischen Fahrzeuge beim Publikum großen Anklang fand.

Offizielle Auftaktveranstaltung war eine Feierstunde am Vormittag des 1. Junis in der Bernius-Anlage. Ehrengast und Festrednerin war die rheinland-pfälzische Ministerpräsidentin Malu Dreyer, die in Neustadt aufgewachsen ist und sich daher sichtlich freute, im ersten Dampfzug des Tages nach Elmstein mitfahren zu können. Weitere Ehrengäste aus der Kommunalpolitik gratulierten, umrahmt wurde die Feierstunde von einer Schauspielerin und dem Musikverein Elmstein.

Anstelle der sonst üblichen Edmondson'schen Fahrkarten aus Pappe erhielten die Fahrgäste am Samstag und Sonntag buntbedruckte Papierarmbänder, welche als Tageskarte zu beliebig vielen Fahrten mit den Zügen, dem historischen Bus sowie Eintritt ins Pfalzbahnmuseum berechtigten. Diese Bänder konnten vorab online bestellt oder aber an den Verkaufsstellen der angefahrenen Bahnhöfe oder beim Zugpersonal erworben werden.

Um den gewünschten Zweistundentakt zu gewährleisten, mussten die beiden Zugeinheiten als Sandwich mit Zug- und Schiebelok bespannt werden: Als Zugloks in Richtung Elmstein kamen abwechselnd die Dampfloks Nr. 930 der SAB oder unsere eigene 378.78 zum Einsatz, wodurch diese immer direkt am Prellbock zum Stehen kamen und dort sofort Wasser fassen konnten. Da die Aufenthaltsdauer in Elmstein nicht auch noch für das Umsetzen der Dampflok gereicht hätte, lief am anderen Zugende immer eine Diesellok

Auf der Zugfahrt nach Elmstein: Besuch der rheinland-pfälzischen Ministerpräsidentin Malu Dreyer in unserer Museumsschänke. Voss/STKrlp

Am 30. Mai wurden wir auch von einer größeren Gruppe besucht, welche im Stil des letzten und vorletzten Jahrhunderts gekleidet waren

Am Bahnhof Elmstein konnten die Fahrgäste in historische Reisebusse umsteigen, die Sehenswürdigkeiten und Lokale im Ort ansteuerten. E. Langer

– Köf 11 114 bzw. die V 100 1019 – mit, welche dann bei der Rückfahrt als Zuglok fungierte.

Eine weitere Besonderheit stellte der Start- und Zielpunkt in Neustadt dar: Wegen der gegenwärtigen Bauarbeiten zur Umgestaltung des Neustadter Bahnhofsvorplatzes entfielen dort so viele Parkplätze, dass die Züge für das Kuckucksbähnel in Neustadt-Böbig beginnen und enden sollten, wo für Besucher, die mit dem Pkw anreisten, genügend kostenlose Parkplätze zur Verfügung standen. Natürlich konnte wie üblich im Hauptbahnhof zu- und ausgestiegen werden, wobei die Aufenthaltsdauer unserer Züge dort nur drei bis fünf Minuten betragen sollte.

Selbstverständlich beteiligte sich das Neustadter Pfalzbahnmuseum der DGEG an der Jubiläumsfeier, hatte an allen vier Veranstaltungstagen von 10 bis 17 Uhr geöffnet und wartete mit ein paar zusätzlichen Programmpunkten auf, wie beispielsweise dem Café ET 11, der beliebten Kinderspielecke oder erstmals dem Infostand des Fördervereins Lehrstellwerk Kornwestheim e. V., welcher das besagte Schulungsgebäude von der DB übernommen hat und nun der Öffentlichkeit museal zugänglich macht.

Vor dem östlichen Schuppenteil wurden die drei Lokomotiven 364 514-0 (Konrail), V 20 051 (HEM) sowie E 94 088 (Elektrische Zugförderung Württemberg) fotogen aufgestellt, wobei letztere auch an mehreren Tagen zur Besichtigung von Führerständen und Maschinenraum geöffnet war. Und da dieses Fahrzeug von einem seiner Lokführer beaufsichtigt wurde, ergab sich für die Besucher die einmalige Gelegenheit, aus erster Hand alles über den aktuellen Betriebsdienst im Güterverkehr sowie über Geschichte und Technik der E 94 zu erfahren, wobei manche Baugruppen auch ohne Schutzverkleidung in Funktion vorgeführt wurden, beispielsweise das Schaltwerk. Natürlich bei ausgeschalteter Lok!

Im Obergeschoss des Pfalzbahnlokschuppens wurden Dias aus den Anfangstagen des Kuckucksbähnels als Museumsbahn gezeigt, während nebenan auf der Spur-1-Anlage interessante Zuggarnituren vorgeführt wurden, wenngleich Modelle des Kuckucksbähnels leider fehlten. Da Neustadt seit 1989 Partnergemeinde von Wernigerode ist, wo man aktuell „125 Jahre Harzquer- und Brockenbahn“ feiert, lag es nahe, auf unserer Gartenbahnanlage vier Tage lang einen repräsentativen Querschnitt von Modellen der Harzer Eisenbahnen zu präsentieren. Ob nun vorbildgerechte Zuggarnituren, die obligatorische Infotafel, sonstige Dekoration oder auch bloß die fast erntereifen Walderdbeeren, die an vielen Stellen aus dem üppigen Grün leuchteten, überall gab es für die Besucher etwas zu entdecken.

Resümee

Die viertägigen Jubiläumsfeierlichkeiten waren ein voller Erfolg: Betrieblich hatte alles geklappt und die Besucher waren von dem Gebotenen sehr angetan. Getrübt wurde unsere Feierlaune durch die Tatsache, dass am ersten Juniwochenende der Zugverkehr auf der Hauptstrecke westlich von Lambrecht wegen Bauarbeiten im Raum Kaiserslautern an beiden Tagen eingestellt wurde, mit der Folge, dass viele potentielle Besucher aus der Westpfalz oder dem Saarland nicht per Bahn anreisen konnten. Zu allem Übel war auch die parallel zur Bahnlinie verlaufende B39 gesperrt, weshalb der Schienenersatzverkehr weiträumig über Bad Dürkheim umgeleitet werden musste, was die Reisezeit sehr verlängerte.

Auch auf dem östlichen Streckenabschnitt zwischen Neustadt und Mannheim gab es Probleme, da wegen fehlenden Personals in einem Ludwigshafener Stellwerk der Fahrplan ausgedünnt werden musste und somit viele Zubringerzüge aus dem für uns so wichtigen Einzugsgebiet Heidelberg – Mannheim – Ludwigshafen entfielen. Noch schlimmer wurde es dann am 2. Juni, als wegen Kabeldiebstahls der Bahnverkehr zwischen Schifferstadt und Ludwigshafen komplett eingestellt werden musste und

Zwischenstopp des Foto-GmP im Bf. Helmbach. L. Simgen

Rangiermanöver in Erfenstein, wo der Mercedes Benz-Kurzhauber auf Fracht wartete. E. Langer

Gastlokomotive Nr. 930 der SAB in voller Fahrt bei Helmbach.
E. Langer

somit nicht ein einziger Zug aus jendem Ballungsraum Neustadt erreichte! Weitere Störgrößen waren die zeitweilige Sperrung der nach Karlsruhe führenden Strecke bei Maximiliansau und auch die 750-Jahr-Feier in Landau, was uns etliche Besucher gekostet haben dürfte.

Und trotzdem: Es waren vier schöne und inspirierende Tage. – Vielen herzlichen Dank an alle Organisatoren, alle eigenen und externen Helfer sowie an die beteiligten Gastvereine, ohne die diese Veranstaltung nicht möglich gewesen wäre.

Jürgen Lemke, Reiner Frank, Hubert Fingerle

Kurz notiert ... *Infos für Mitglieder & Insider*

Eisenbahnmuseum Neustadt

Das Museum ist geöffnet mittwochs bis freitags von 10 bis 13 Uhr, samstags und sonntags von 10 bis 16 Uhr. Das Kuckucksbähnel fährt nach Fahrplan, Fahrtage und Fahrzeiten finden Sie auf der Homepage. Die Weinprobefahrten sind bereits alle ausverkauft!

Eisenbahnmuseum Bochum

Am 25. August veranstaltet das Eisenbahnmuseum Bochum einen Kindertag. Gefeiert wird ein Fest für und mit Kindern, Eltern, Großeltern und Junggebliebenen. Neben der Gruben- und Feldbahn, die ihre Runden über das Gelände dreht, und den vielen historischen Fahrzeugen im Lokschuppen und auf der Drehscheibe erwarten die kleinen Gäste viele weitere Attraktionen, Überraschungen und Spiele mit und um die Eisenbahn. Verschiedene Stände und Aktivitäten laden zum Spielen und Lachen ein. Bei schlechtem Wetter wird in der großen Wagenhalle gespielt.

Historischer Schnellzug Holstein

Dampf, Nostalgie und Inselzauber – mit den Baureihen 01.10 und V160 Vorserie nach Sylt! Am 3. August 2024 fährt die 012 104-6 von Faszination Dampf auf ihrer ehemaligen Stammstrecke von Hamburg-Altona nach Westerland (Sylt). Die Sonderfahrt beginnt um 7 Uhr in Neumünster. Von dort geht es mit V160 002 an der Spitze und 012 am Zugschluss über Elmshorn und Pinneberg nach Altona, ab dort (ca. 08:30) unter Volldampf mit der 012 an der Spitze über Glückstadt und Itzehoe nach Westerland! Gereist wird Abteilwagen der 50er und 60er Jahre sowie Eilzugwagen mit Großraumabteilen.

Eisenbahnmuseum Würzburg

An jedem zweiten Freitag im Monat treffen sich Vereinsmitglieder und auch Neugierige zum „Stammtisch“ im Aufenthaltsraum des Lokschuppens Würzburg-Zell. Aus dem Kreis der Mitarbeiter und Besucher werden interessante historische wie auch aktuelle Bilder aus dem Bereich der Eisenbahnen gezeigt.

Bahnwelt Darmstadt-Kranichstein

Der diesjährige „Tag des offenen Denkmals“ am 8. September steht unter dem Motto „Wahr-Zeichen. Zeitzeugen der Geschichte“. „Wahrzeichen beschreiben oftmals einzigartige Bauten, die uns als wiedererkennbare Sehenswürdigkeiten in Erinnerung bleiben. Indem sie für ein bedeutendes historisches Ereignis stehen, das Stadtbild oder die Stadtsilhouette prägen oder weithin sichtbar sind, werden sie zum Symbol, zum ‚Zeichen‘ des Ortes.” (Tag des Offenen Denkmals)
Der Rangierbahnhof Darmstadt-Kranichstein ist ein solches stadtbildprägendes Industriedenkmal. Der etwa um die Wende vom 19./20. Jahrhundert erbaute und 2002 stillgelegte Verschiebebahnhof steht seit 2017 in seiner Gesamtheit unter Denkmalschutz. Die Bahnwelt Darmstadt-Kranichstein kümmert sich um Erhalt und Präsentation der Gleisanlagen und Dienstgebäude, zu denen insbesondere die beiden markanten Stellwerke Kf und R1 zählen. Bei kostenlosen Führungen wird die ehemalige Funktion des Rangierbahnhofs erläutert und ein Ausblick auf die zukünftige Nutzung unter Berücksichtigung der historischen Rolle gegeben. Es wird um Anmeldung unter info@bahnwelt.de gebeten.

Nicht mehr benötigter, technisch einwandfreier Wagen der Strabag Rail, der in Würzburg als Lagerwagen für wertvolle Ersatzteile dienen wird. – Skl beim Umsetzen von Material- und von Schrottcontainern.

S. Gärditz, C. Krodel

Eisenbahnmuseum Würzburg

Mähen, Schmieren, Schrott entsorgen

Unsere Gleisanlagen erfordern ständige Pflege, in diesem Jahr ganz besonders: Das regenreiche Frühjahr und die milden Temperaturen haben für heftigen Aufwuchs gesorgt, der immer wieder zurückgeschnitten werden muss. Sträucher, Dornen und junge Bäume aller Art sprießen. Vor allem das Unkraut in den Gleisanlagen muss nahezu wöchentlich bekämpft werden. Dies geschieht überwiegend in Handarbeit, d. h. mit der Heckenschere, dem Rasenmäher und der Motorsense. Dabei muss vorsichtig ans Werk gegangen werden, damit die Geräte nicht durch im Gras versteckte Schottersteine und alte Schrauben beschädigt werden.

Die vorhandenen Handweichen müssen regelmäßig geschmiert werden, damit sie gängig bleiben und der Rangierbetrieb sprichwörtlich reibungslos läuft. Woche für Woche sammeln und entsorgen wir den scheinbar aus dem Nichts „angeflogenen“ Müll. Mitte Juni haben wir uns von einigen nicht mehr brauchbaren Achsen getrennt, die zusammen mit vielen anderen Schrottstücken und Metallteilen in einem Container landeten. So kamen über vier Tonnen Altmetall zusammen, das uns bares Geld bringt. Die übrigen Achsen wurden umgelagert, so dass vor der Halle neuer Platz für drei Materialcontainer entstanden ist. Hierbei hat uns der Skl der Baureihe 54 der Firma SGL gute Dienste geleistet.

Arbeitsfortschritte

Die Arbeiten an unserer Dampflok 52 7409 schreiten langsam, aber sicher voran: Der Einbau des neuen Aschkastens steht kurz bevor, im Führerstand wurden Rohrleitungen und Armaturen komplettiert. Parallel dazu läuft die Innenreinigung des Tenders, eine ziemliche Drecksarbeit. Die Umrüstung auf den störfesten GSMR-Zugfunk ist inzwischen abgeschlossen und wurde in voller Höhe vom Eisenbahnbundesamt (EBA) gefördert. Unsere drei Personenwagen Ai-29, Ci-bay30 und Ciu-28 sind derzeit an den Standort Neustadt/Weinstraße vermietet, wo sie den dortigen Museumszug verstärken. Die Rückkehr nach Würzburg ist für Ende September geplant, weil dann eine Charterfahrt für eine Kirchengemeinde ansteht. Am B3yg-Umbauwagen wird die HU fortgeführt, damit auch dieser Wagen Ende September wieder einsatzfähig ist.

Der aus der Diesellok V 100 1200 erneut ausgebaute, weil nicht leistungsfähige Fahrmotor ist derzeit zur Befundung bei einer Firma in Dortmund. Bis Ende Juli soll das Ergebnis der Untersuchung vorliegen, so dass dann im Kreise der GmbH-Gesellschafter über die weiteren Schritte der Aufarbeitung entschieden werden kann.

Am 15. Juni besuchte uns eine Gruppe der Nürnberger Eisenbahnfreunde mit 15 Teilnehmern, die zuvor ihren Vereinsausflug als Rundfahrt auf dem Netz der Würzburger Straßenbahn unternommen hatten. Unter fachkundiger Führung von Albrecht Hufsky konnten sie sich gut zwei Stunden bei uns im Gelände umsehen, fotografieren und sich stärken, bevor sie den Heimweg nach Nürnberg antraten.

Hilfe für andere

Zwischendurch werden immer wieder Fremdaufträge erledigt, die teils recht kurzfristig bzw. mit nur zwei bis vier Tagen Vorlauf hereinkommen. Hier ein Achswechsel an Güterwagen von DB Cargo und privaten Betreibern, dort eine Reparatur von Verschleißschäden an Gleisbaufahrzeugen, und immer häufiger planmäßige Fristarbeiten an den Loks verschiedener Betreiber sorgen für regelmäßigen Betrieb auf unserer Anschlussbahn. Zuletzt war DB Netz mit einem GAF 100 bei uns, an dem eine defekte Achse getauscht werden musste. Fast zeitgleich kamen die Firma Hubert aus Fürth mit ihrer Streckendiesellok 215 101 und die Firma RTS mit einer Lok der Baureihe 203 zu uns, die im Würzburger Hafen die Kesselwagenzüge rangiert. Regelmäßig sind Ausbildungsgruppen verschiedener privater Bahndienstleister bei uns zu Gast, die im Rahmen von Lokführerausbildungen die Module zum Rangierbegleiter, Wagenprüfer und Bremsprobeberechtigten absolvieren. Für den Zeitraum von Mitte September bis Anfang Oktober wurde uns, nunmehr zum dritten Mal in Folge, die Verladung von Zuckerrüben auf dem langen Gleis entlang der Zufahrtsstraße avisiert. Alle diese Aktivitäten sorgen für beständige Einnahmen und sichern die Kostendeckung am Standort Würzburg. Dies alles steht und fällt immer mit dem Einsatz unserer Ehrenamtlichen, die teils täglich in Zell arbeiten und denen an dieser Stelle für die geleistete Arbeit ausdrücklich gedankt werden soll.

Stefan Gärditz

Mitgliedergruppen – Termine & Informationen

Berlin/Brandenburg

TREFFPUNKT: An jedem dritten Donnerstag im Monat im Restaurant „Poseidon“, Fritz-Wildung-Str. 7a, 14199 Berlin (Schmargendorf), nahe S-Bhf Hohenzollerndamm, ab 18.30 Uhr

INFO: Bernhard Damerau, Conradstr. 40, 13509 Berlin, Telefon: 0 30/81 01 09 94

Dortmund

TREFFPUNKT: Auslandsgesellschaft Nordrhein-Westfalen, Steinstr. 48, 44147 Dortmund, am zweiten Mittwoch jeden Monats, 19 Uhr.

INFO: Eckhard Wedding, Schmiedestr. 8, 45721 Haltern am See, Tel. 0 23 64/21 03, mg-dortmund@dgeg.de

TERMINE

Im **August** kein Vortrag - auch die Auslandsgesellschaft macht Ferien!

Mi, 11. Sept. 2024: Günter Krause: Kleinbahn-Zeiten zwischen Ruhr und Lippe; 125 Jahre Schienenverkehr der Ruhr-Lippe-Kleinbahn, Ruhr-Lippe-Eisenbahn und Ruhr-Lippe-Gesellschaft im Raum Hamm – Soest – Arnsberg

Karlsruhe

TREFFPUNKT: Am zweiten Dienstag eines jeden Monats um 19 Uhr, kleine Kegelbahn der Gaststätte der Eisenbahner-Sportgemeinschaft (ESG) Frankonia, Durlacher Allee 112, Straßenbahnhaltestelle Weinweg. Bei Abweichungen von dieser Regel wird besonders darauf hingewiesen.

INFO: Walter Vögele, Belchenplatz 5, 76199 Karlsruhe, Tel. 07 21/88 13 64, WalterW.Voegele@t-online.de

Wir suchen noch Vortragende. Wenn Sie etwas in Ihren Schätzen haben, setzen Sie sich bitte mit uns in Verbindung.

München

TREFFPUNKT: Ehemals Königlich Bayerisches Verkehrsministerium, Arnulfstraße 9-11 (am Ausgang Paul-Heyse-Unterführung), 80335 München. S-/U-Bahn zum „Hauptbahnhof“, Ausgang Arnulfstraße, Tram-Linie 16/17, Haltestelle „Hopfenstraße“, Wann: In der Regel an einem Montag, 18.30 Uhr

INFO: Gerald Bendrien, Tel. 0 80 92/3 33 48

Nord

TREFFPUNKT: „Kunstverein Harburger Bahnhof“, ehemaliger Wartesaal im Empfangsgebäude (Inselgebäude); Zugang oberhalb des Bahnsteigs der Gleise 3 und 4 in der Mitte des Fußgängerstegs, der Bahnsteige und Bahnhofsvorplatz miteinander verbindet. Beginn der Vorträge um 19 Uhr, Ende gegen 21 Uhr, an jedem vierten Dienstag in den ungeraden Monaten (außer im Juli). Gäste sind jederzeit herzlich willkommen!

INFO: Dietrich Bothe, Tel. 0 40/69 65 93 99, dietrich.bothe@dgeg.de oder Rainer Kolbe, rainer.kolbe@dgeg.de

TERMINE

Di, 24. Sept.: Die Bahnhöfe Schleswig-Holsteins, dargestellt anhand historischer Ansichtskarten. Von Rainer Kolbe

Rheinland

TREFFPUNKT: Vogthaus, Münsterplatz 10-12, 41460 Neuss. Wir treffen uns an jedem vierten Mittwoch des Monats um 18:30 Uhr (Ausnahme: Dezember – am zweiten Mittwoch). Straßenbahn Linie 709 bis Neuss, Glockhammer oder Neuss, Markt.

INFO: Gert Salfer, Tel. 0 21 61/59 13 75,

Rhein-Main

TREFFPUNKT: Gaststätte „Zur Waldlust“, Frankfurt-Nied, Oeserstr. 16 (S-Bhf F-Nied), Frankfurt, am zweiten Freitag im Monat ab 18 Uhr.

INFO: H.-P. Günther, Bergstraße 12, 56459 Girkenroth, Tel. 01 70/2 47 62 87, h-p.guenther@t-online.de

Wir suchen noch Vortragsthemen für die Mitgliedergruppe Rhein/Main. Wenn Sie etwas in Ihrem Archiv haben, setzen Sie sich bitte mit Hans-Peter Günther in Verbindung.

Rhein-Neckar

TREFFPUNKT: Die Mitgliedergruppe Rhein-Neckar trifft sich, soweit nicht anders angegeben, am 3. Dienstag im ungeraden Monat in der Gaststätte „Braustübl“, Mörscher Str. 30, 67227 Frankenthal (Pfalz) – ca. 12 Minuten vom Frankenthaler Hbf zu Fuß.

INFO: Veit Schönberger, Tel. 0 62 33/4 59 69 26 mg-rhein-neckar@dgeg.de

Saar

TREFFPUNKT: Am 3. Sonnabend des Monats, 19 Uhr. Ab sofort finden unsere Treffen statt im Restaurant „TUS Herrensohr“ in Saarbrücken-Dudweiler, Herrensohrer Weg 10, Tel. 0 68 97 – 76 51 11. ÖPNV: Bahnhof Dudweiler (RB 73) etwa 12 min Fußweg, SaarVV Haltestelle (Linien 103, 104, 125) „Herrensohrer Weg“ nur 100 m

INFO: Martin Springer, Wiesenstr. 18, 66636 Tholey-Lindscheid, Tel. 0 68 88/17 53 oder 0171/4 06 58 83, schreinereispringer@t-online.de

Weser-Ems

TREFFPUNKT A: Gasthof Burgdorf, Hohe Str. 21, 27798 Hude, direkt am Bahnhof, Südseite.

TREFFPUNKT B: Gaststätte Landhaus, Weserstr. 2, 27572 Bremerhaven

INFO: Die Mitgliedergruppe befindet sich z.Zt. in der Neuaufstellung! Aktuelle Informationen erhalten Sie über unsere Webseite

Würzburg

TREFFPUNKT: Aufenthaltsraum im Lokschuppen zwischen den Gleisen des Würzburger Rangierbahnhofs an der Bahnstrecke nach Gemünden. Fußweg ab Bf Würzburg-Zell: An der Ampel auf der Rothofbrücke in Richtung Norden gehen, nach ca. 50 m links über den Bahnübergang, dann auf der schmalen Straße zwischen den Gleisen entlang ca. 500 m bis zum Schuppen. Treffen an jedem zweiten Freitag im Monat um 20 Uhr.

INFO: Christian Krodel, Tel. 0 91 93/6 85 90 41, mg-wuerzburg@dgeg.de

Wuppertal

TREFFPUNKT: Am 3. Mittwoch jeden Monats ab 18 Uhr im „Bürgerbahnhof Vohwinkel“ im Empfangsgebäude des Bahnhofes W.-Vohwinkel. Die Vorträge beginnen um 19.15 Uhr.

INFO: Dietrich Hoff, Friedrich-Ebert-Str. 384, 42117 Wuppertal, Tel. 02 02/71 16 08

TERMINE

Mi, 21. Aug., 19:15 Uhr: Die Muskauer Waldeisenbahn, Vortragender: Edwin Rotzal

Mi, 18. Sept., 19:15 Uhr: Eisenbahnen in der Slowakei, Vortragender: Ralph Thiel

Mi, 16. Okt., 19:15 Uhr: Die Steilstrecke Erkrath-Hochdahl im Wandel der Zeit, Vortragender: Dr. Ralf Fellenberg, Lokschuppen Hochdahl

Impressum: Alle auf den Seiten der DGEG e. V. (DGEG-Forum) abgedruckten Beiträge – gleich welcher Art – geben stets nur die persönliche Meinung des jeweiligen Verfassers wieder und nicht die Meinung des DGEG e. V. oder der Redaktion von „EisenbahnGeschichte“. Redaktionsschluss für die jeweils kommende Ausgabe ist immer der 25. der geraden Monate. Die Redaktion behält sich die Kürzung von Leserbriefen vor. V. i. S. d. P.: Rainer Kolbe, Melanchthonstraße 7a, 22525 Hamburg

Werden Sie Mitglied bei der DGEG

Ihre Mitgliedschaft fördert unsere vielfältige Arbeit und beinhaltet folgende Vorteile:

- Freier Eintritt in unsere Museen
- Bezug der *EisenbahnGeschichte*
- Ermäßigte Preise für den Kauf des „Jahrbuch für Eisenbahngeschichte“ und die Teilnahme an unseren Studienfahrten
- 50 % Rabatt bei planmäßigen Fahrten unserer historischen Züge

Die Jahresbeiträge

Normalmitgliedschaft. . . . . 80 €
Jugendliche/Auszubildende gegen jährlichen Nachweis. . . . 40 €
Rentner/Pensionäre (gegen einmaligen Nachweis) . 65 €
Familien . . . . . 100 €

DGEG
Deutsche Gesellschaft für Eisenbahngeschichte

Deutsche Gesellschaft für Eisenbahngeschichte e.V. · Wideystraße 32 · 58452 Witten
Tel.: 0 23 02 – 878 89 00 · E-Mail: gst@dgeg.de · **www.dgeg.de**